

Styleguides für AutorInnen bei EJECT. Zeitschrift für Medienkultur

1. Allgemeine Konventionen

- Die Texte sind in elektronischer Form als RTF- oder DOC-Dokument und endkorrigiert einzureichen, inklusive einer kurzen Autoreninformation (Name, Beruf/Profession, Sonstiges).
- Bilddaten benötigen wir als .tif, möglichst 300 dpi.
- Wir verwenden die neue deutsche Rechtschreibung.

2. Typographie

- **Schriftart:** Bitte verwendet für Überschriften, Fließtext, Fußnoten und Bibliographie ausschließlich die Schriftart Times New Roman.
- **Hauptüberschriften** werden vom Fließtext durch 2 Freizeilen abgesetzt.
- **Zwischenüberschriften** werden vom Fließtext durch 1 Freizeile abgesetzt.
- Die **Binnengliederung** folgt (mit Ausnahme des Literaturverzeichnisses) durchweg einer römischen Nummerierung (Zwischentitel sind gewünscht, aber nicht zwingend); zum Beispiel: I. Einleitung, II. Geschichte des Übergangs, III. Das Problem der Leere, IV. Ausblick, Literatur.
- **Blockzitate** sind durch einfachen Absatz zu markieren und in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen.
- **Fußnotenzeichen** im Text werden stets so gesetzt, dass danach ein Leerzeichen folgt, d.h. **nach dem Satzzeichen** (auch nach Kommas u. Semikola) bzw. der Klammer.
- **Hervorhebungen** Hervorhebungen/Betonungen sind möglichst sparsam zu verwenden. Sie werden ausschließlich durch Kursive gekennzeichnet (keine Unterstreichungen, kein Fettdruck, keine farbigen Markierungen).
- Kursiv gesetzt werden außerdem fremdsprachige Begriffe und Fügungen. Stehen diese eingeklammert oder in Anführungszeichen, sind diese Zeichen ebenfalls kursiv zu setzen.
- **Schreibweisen bei Titelangaben** *Kursiv* werden Titel von Monographien, Theaterstücken, Zeitschriften, Ausstellungen und Kunstwerken geschrieben; Ausnahme: Ausstellungen, die regelmäßig stattfinden; diese werden wie Institutionen behandelt und nicht kursiviert (z.B. documenta, Biennale di Venezia).
- **Filmtitel** werden in KAPITÄLCHEN geschrieben.
- Bei englischsprachigen Buchtiteln und Aufsätzen werden die ersten und letzten Wörter der Titel stets groß geschrieben, ebenso wie Wörter innerhalb der Titel einschließlich *Is, Are, Be*. Ausnahme: kleine Wörter innerhalb der Titel wie *a, an, the, but, as, if, and, or, nor* sowie alle Präpositionen.
- Diese Schreibweisen gelten sowohl für die Verwendung im Fließtext als auch im Literaturverzeichnis.
- Auslassungen werden stets durch eckige Klammern [...] gekennzeichnet.
- Anführungszeichen Bitte verwendet typographische Anführungszeichen, und zwar sogenannte »Guillemets« (wie hier).
- Vermeidet bei Anführungszeichen bitte unbedingt die Setzung von Accent-Zeichen, Apostrophen oder beidseitig hochgestellten (amerikanischen) Anführungszeichen!
- **Leerzeichen** Bitte tilgt mit »Suchen«/»Ersetzen« alle doppelten Leerzeichen!
- **keine** Leerzeichen stehen in folgenden Füllen: *d.h., z.B., o.Š., u.Š., u.a., S. 160ff., z.T., a.a.O., i.d.R., m.E.*
- Auch vor und nach Schrägstrichen stehen keine Leerzeichen. Ausgenommen sind angeschlossene Übersetzungen, z.B. Herausgegeben von / Edited by.
- **Striche:** Wir verwenden zwei Strichlängen, den **Bindestrich** (auch Viertelgeviertstrich oder »Minuszeichen« genannt) und den **Gedankenstrich** (Halbgeviertstrich).
- Den **Gedankenstrich** verwendet bitte
 - als Gedankenstrich – wie hier
 - als Aufzählungszeichen – wie hier

- als Ersatz für das Wort »bis« bzw. als Streckenstrich; und zwar ohne Abstand, etwa in Seitenbereichsangaben oder bei Jahreszahlen.
- Den **einfachen Bindestrich/Minuszeichen** verwendet ihr als Kupplungsbindestrich (wie in »Preis-Leistungs-Verhältnis«) und als Ergänzungsbindestrich (wie in »Buchbinder und -drucker«) – jedoch auf keinen Fall, um Trennungen zu erzeugen.
- **Abkürzungen** werden im Text möglichst ausgeschrieben (»zum Beispiel« statt »z.B.«, »meines »Erachtens« statt »m.E.«).
- **Zahlen** im Text werden bis zwölf ausgeschrieben, danach in Zahlenform (sechs, aber 33)

3. Zitiervorschriften

Literaturverzeichnis am Ende des Texts, Kurzverweise in der Fußnote (»Kurzzitierweise«, 3a, 3b). Die gewählte Zitiermethode muss konsequent im gesamten Text eingehalten werden.

a) Literaturverzeichnis am Ende, Kurzverweis in der Fußnote (»kurzzitierweise«)

- Diese Variante bietet sich vor allem für **Monographien** an. Auch bei der Variante »Kurzzitierweise« gehört der Verweis in die Fußnote. Die Verweise in der Fußnote sollten so aussehen (bitte im gesamten Text einheitlich):
- Scheffler, *Konzernmanagement*, 1998, S. 115. oder
- Ebd., S. 116. (bitte jeweils mit »S.«!)
- **Bei gängigen Abkürzungen verwenden Sie bitte die deutsche Variante:**
- nicht: ibid. sondern: ebd.
- nicht: et al. sondern: u.a.
- nicht: op. cit. sondern: a.a.O.

b) Literaturverzeichnis

- Wir bitten euch, **bei Detail-Angaben** zu Publikationen wie Nennung von Auflage, Übersetzer, Reihenzugehörigkeit, Verfasser von Vor- und Nachwort und ähnlichem **pragmatisch** vorzugehen und nur für die Publikation tatsächlich relevante Informationen aufzunehmen. Hier bitten wir Sie um bandübergreifende Einheitlichkeit.
- **Monographie**
Lyotard, Jean-François: *Intensitäten*, übers. von Lothar Kurzawa und Volker Schöfer, Berlin 1978.
Lüthy, Michael/Menke, Christoph (Hg.): *Subjekt und Medium in der Kunst der Moderne*, Zürich, Berlin 1998.
- Bei zwei und mehr Autoren/Herausgebern wird der zweite/dritte/etc. Autor/Hg. Mit »/[Name, Vorname] angefügt. Angaben zu wichtigen beteiligten Personen nach dem Titel. Als Verlagsort i.d.R. nur den erstgenannten aufführen, andernfalls: Trennen der Verlagsorte durch »/«. Die Angabe wird immer mit einem Punkt abgeschlossen. Geben Sie die Auflagenzahl bitte nur an, wenn es sinnvoll ist.
- **Artikel, Beiträge**
Elkins, James: »Warum Kunsthistoriker malen lernen sollten. Ein Plädoyer für Werkstatterfahrung«, in: Lüthy, Michael/Menke, Christoph (Hg.): *Subjekt und Medium in der Kunst der Moderne*, Zürich, Berlin 1998, S. 87–115.
Titel des Aufsatzes/Buchteils in Anführungen, kursiv der Titel der übergeordneten Publikation. Nach »in:« Doppelpunkt. Gedankenstrich bei den Seitenangaben.
- **Ohne Verfasser**
Schriften ohne Verfasser werden nach dem Herausgeber sortiert: Amnesty International (Hg.): *Politische Gefangene in der Sowjetunion*, Frankfurt 1980. Ist weder Hg. noch Verf. bekannt, dann Eo.V.Ç. Sortiert wird in diesem Fall über den Titel

des Werks:

Bauen mit Strohballen – ein Ratgeber für Heimwerker (o.V.), Regensburg (o.J.)

- **Online-Quellen**

So weit wie möglich wie Print-Quellen, z.B.: Süselbeck, Jan: »Kein Sommermärchen«, in: *Literaturkritik.de*, März 2007,

http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=10493&ausgabe=200703
(aufgerufen: 16. 3. 2007).

- **Mehrbändige Werke**

Zaminer, Frieder: *Geschichte der Musiktheorie*, Bd. 7: *Italienische Musiktheorie im 16. und 17. Jahrhundert*, Darmstadt 1989.

Frutiger, Adrian: *Der Mensch und seine Zeichen*, Bd. 2: *Die Zeichen der Sprachfixierung*, Echzell 1979.

- **Ausstellungskataloge**

Cafritz, Robert C., Lawrence Gowing/Rosand, David: *Places of Delight, The Pastoral Landscape*, National Gallery of Art, Philipps Collection, Washington D.C., London 1988 (Kat. Ausst.).

- **Unveröffentlichte Literatur**

Fischer, Kirsten: *Pollock*, 1996, unveröffentlicht.

[Name Vorname]: [Titel kursiv], [Entstehungsjahr] unveröffentlicht.

- **Bildlegenden/ Bildnachweis**

Abb. 1: Edouard Manet, *Autoportrait ^ la palette*, um 1879, ...l auf Leinwand, 86 x 67 cm, London: Tate Gallery.

[Name, Vorname], [Titel kursiv], [Entstehungsjahr], [Material], [Maße], [Ort]:[besitzende Institution]